

4. Oktober 1864.

N^o 226.

4. Października 1864.

(1801) **Kundmachung.** (2)

Nr. 63. Die theoretischen Staatsprüfungen der rechtshistorischen Abtheilung beginnen bei der k. k. Prüfungs-Kommission in Lemberg im Studienjahre 1865 am fünften Oktober 1864.

Die Studirenden, welche sich der Prüfung dieser Abtheilung unterziehen wollen, haben sich im Grunde §. 55 der Instruktion vom 27. Mai 1856 mittelst schriftlicher Zulassungsgesuche, welchen der Immatrikulationschein, das Maturitätszeugniß oder das dasselbe vertretende Dokument und das Meldungsbuch beizuschließen sind, bei dem Dekane des rechts- und wissenschaftlichen Professorenkollegium rechtzeitig zu melden, worüber die Zulassungsverständigung erfolgen wird.

Zur Darnachachtung bei der Meldung zur nächstfolgenden rechtshistorischen Staatsprüfung, welcher sich die Studirenden am Schluß ihres vierten oder im Laufe ihres fünften juristischen Studienjahres zu unterziehen haben, wird bekannt gegeben, daß als ordentliche Prüfungstermine die letzten Wochen des Juli und die ersten Wochen des Oktober 1865, als außerordentlicher Termin aber die letzte Woche des Wintersemesters bestimmt sind; daß ferner die Meldungen für den ordentlichen Termin des Jahres 1865 in der Zeit vom 15. Mai bis 15. Juni 1865, die Meldungen für den außerordentlichen Termin des Jahres 1865 aber drei Wochen vor dem Schluß des Wintersemesters zu geschehen haben.

In dem außerordentlichen Termine werden aber nur jene Kandidaten geprüft, welche:

1. dem Privatstudium obliegen, und vom h. Staatsministerium die Bewilligung zur Prüfung erhalten, oder
2. welche dieselbe h. Ministerialbewilligung zugleich mit der ganzen oder theilweisen Studiennachsicht erhalten haben, endlich
3. welche reprobirt wurden, und welchen nicht etwa eine längere Frist zur Wiederholungsprüfung anberaunt wurde.

Bezüglich der Kandidaten, welche sich der zweiten, d. i. der juristischen theoretischen Staatsprüfung im Grunde des hohen Ministerialerlasses vom 2. Oktober 1855 Reichsgesetzblatt Nr. 172 zu unterziehen haben, d. i.

1) derjenigen, welche mit dem abgelaufenen Studienjahre 1864 oder noch früher ihr Quadriennium beendeten, sich der juristischen Staatsprüfung aber noch nicht unterzogen haben, oder bei derselben reprobirt wurden,

2) jener, welche sich dieser Prüfung im Grunde hoher Ministerialbewilligung als Privatstudirende oder nach erhaltener Studiennachsicht unterziehen wollen, endlich

3) bezüglich derjenigen, welche mit dem jetzt beginnenden Studienjahre ihr Quadriennium beenden werden, wird bekannt gegeben, daß die Kandidaten der beiden ersten Kategorien durch das ganze Studienjahr 1865, die Kandidaten der dritten Kategorie aber während der letzten 6 Wochen des achten Semesters sich dieser Prüfung unterziehen können.

Die Meldung zu dieser Prüfung geschieht bei dem Vorstande der juristischen Kommissionsabtheilung und die Kandidaten haben ihre gehörig belegten und gestempelten Gesuche zu übergeben.

Bezüglich der staatswissenschaftlichen Prüfung wird bekannt gegeben, daß sich derselben jene Rechtskandidaten unterziehen können, welche ihr Quadriennium bereits zurückgelegt oder die h. Ministerialbewilligung erlangt haben, sich als Privatstudirende oder mit Nachsicht der Studien derselben zu unterziehen.

Die Meldung erfolgt bei dem Vorstande der staatswissenschaftlichen Kommissionsabtheilung mittelst Uebergabe gehörig belegter Gesuche.

Die Kandidaten für alle diese Prüfungen haben sich vor der Prüfung bei dem betreffenden Vorstande über die bezahlte Prüfungstaxe oder über die erhaltene Nachsicht derselben auszuweisen.

Vom der theoretischen Staatsprüfungskommission.

Lemberg: den 26. September 1864.

(1791) **E d i k t.** (3)

Nr. 5970. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Institute der Budzanower barmherzigen Schwestern gehörigen, im Czortkower Kreise gelegenen Gütern Kolonie Kulezyce mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß wegen Zuweisung des von diesen Gütern mittelst Entschädigungsauspruches de dato 22. Jänner 1863 Z. 3205 ex 1862 ermittelten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 1559 fl. RM. die Verhandlung eingeleitet wird.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungsprotokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmel-

dungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehen und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließend den 30. November 1864 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagessatzung nicht mehr gehört, er in die Uebertreibung seiner Forderung auf das Entschädigungskapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentges vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entschädigungskapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentges vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnopol, am 19. September 1864.

(1790) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nr. 1135. Wegen Wiederbesetzung der erledigten Sanitäts- und Gerichts-Arztstelle beim Zloczower k. k. Kreisgerichte, womit die jährliche Bestallung von 157 fl. 50 kr. öst. W. verbunden ist; übrigens gegen tarifmäßige Vergütung für die streng gerichtsarztlichen Funktionen und Ersatz der Reiseauslagen bei vorkommenden Kommissionenreisen.

Die Bewerber haben ihre mit den Nachweisungen über das Doktorat der Medizin, über ihre bisherige Verwendung, dann über die Kenntniß der deutschen und der beiden Landes Sprachen binnen vier Wochen vom Tage der letzten Einschaltung dieser Ausschreibung in den Landeszeitungen, wenn sie bereits bei einem Gerichte Dienste leisten, mittelst des betreffenden Gerichtsvorstandes, sonst aber mittelst des betreffenden Kreisvorstandes ihres Aufenthaltsortes an das Präsidium des Zloczower k. k. Kreisgerichtes zu überreichen, und hiebei anzugeben, ob sie mit einem Beamten des Zloczower k. k. Kreisgerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichtes.

Zloczów, am 21. September 1864.

(1799) **E d i k t.** (2)

Nr. 38984. Von dem k. k. Landesgerichte wird dem Israel Sobel oder dessen allfälligen Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Jakob Gall und David Bawam am 28. August 1864 Zahl 38984 wegen Lösung der für Israel Sobel laut dom. 7. pag. 454. n. 30. on. haftenden Rechte aus dem Lastenstande des vormalig der Chaje Margales Sobolin gehörigen Realitätsanteils Nr. 268 St. hiergerichts gegen ihn ausgetragen haben, und am 30. August 1864 Zahl 38984 zur mündlichen Verhandlung die Tagessatzung auf den 12. Dezember 1864 Vormittags 11 Uhr angeordnet wurde.

Da der Wohnort des Israel Sobel oder dessen allfälligen Erben unbekannt ist, so wird denselben der Herr Advokat Dr. Starzewski mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Gnoiński auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, am 30. August 1864.

(1804) **E d i k t.** (3)

Nr. 9222. Vom Samborer k. k. Kreisgerichte wird der Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen, von Valentin Szoski in Sambor am 7. Juli 1864 über 80 fl. öst. W. an seine eigene Ordre ausgestellten, zwei Monate a dato zahlbar ausgestellten, an Menasche Mantel indossirten, mit dem Aktepte des Michael Szoski versehenen Wechsels aufgefordert, diesen Wechsel in der Frist von 45 Tagen hierorts um so gewisser vorzulegen, widrigens dieser Wechsel für amortisirt gehalten werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 21. September 1864.

(1786) E d y k t. (2)

Nr. 4554. C. k. sąd obwodowy Samborski niniejszem wiadomo czyni, że p. Klemens i Józefa Kryniccy przeciw Pawłowi, Damianowi, Eufrozynie, Zacharyaszowi i Dyonizemu Bielińskim, względem ekstabulacji ze stanu biernego części dóbr Bielińska wielka zahypotekowanych wierzytelności 792 złp. i 1000 złp. dnia 13. maja 1864 do l. 4554 pozew wytoczył, w skutek którego do ustnej rozprawy termin na dzień 25. listopada 1864 o godzinie 10ej z rana wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu i życia Pawła, Damiana, Zacharyasza i Dyonizego Bielińskich wiadomo nie jest, przeto ces. król. sąd obwodowy takowym kuratora w osobie p. adw. krajowego dr. Czaderskiego z substytucją p. adw. dr. Pawlińskiego nadał, z którym spór niniejszy wedle istniejących dla Galicji ustaw sądowych przeprowadzonym będzie.

Wzywa się zatem zapozwanych, ażeby na terminie albo osobiście stanęli albo odpowiednio prawne dokumenta i informacje mianowanemu kuratorowi udzielili lub też innego zastępcę sobie obrali i tutejszemu sądowi oznajmili, w ogóle ażeby wszystkie prawne środki do swej obrony użyli, ponieważ w razie przeciwnym niepomyślne skutki z zaniedbania wyniknąć mogące, sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 17. sierpnia 1864.

(1789) E d y k t. (2)

Nr. 4555. C. k. sąd obwodowy Samborski niniejszym wiadomo czyni, że p. Klemens i Józefa Kryniccy przeciw Marcelemu, Antoninie, Ludwice, Rozalii i Henryce Krynickim względem ekstabulacji ze stanu biernego części dóbr Bielińska wielka 1/3 części zahypotekowanej wierzytelności 1000 złp. dnia 13. maja 1864 do l. 4555 pozew wytoczyli, w skutek którego do ustnej rozprawy termin na dzień 25. listopada 1864 o godzinie 10ej z rana wyznaczono.

Ponieważ miejsce pobytu i życia Marcelego, Antoniny, Ludwiki, Rozalii i Henryki Krynickich wiadomo nie jest, przeto c. k. sąd obwodowy takowym kuratora w osobie p. adwokata krajowego dr. Czaderskiego z substytucją p. adw. dr. Pawlińskiego nadał, z którym spór niniejszy wedle istniejących dla Galicji ustaw sądowych przeprowadzonym będzie.

Wzywa się zatem zapozwanych, ażeby na terminie albo osobiście stanęli albo odpowiednio prawne dokumenta i informacje mianowanemu kuratorowi udzielili, lub też innego zastępcę sobie obrali i tutejszemu sądowi oznajmili, w ogóle, ażeby wszystkie prawne środki do swej obrony użyli, ponieważ w razie przeciwnym niepomyślne skutki z zaniedbania wyniknąć mogące, sami sobie przypisać będą musieli.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 17. sierpnia 1864.

(1726) Kundmachung.

Nr. 7611. Beim Samborer k. k. Kreis- als Handelsgerichte ist die Firma des Leisor Brill, Ochsenhändlers in Żurawno, in das Register für Einzelfirmen eingetragen worden.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Sambor, am 24. August 1864.

(1788) E d y k t. (2)

Nr. 4243. C. k. sąd obwodowy Samborski prośbie Adama Wociecha dw. im. Cybulskiego imieniem swojej żony Lucyny z Górskich Cybulskiej dnia 5. maja 1864 do l. 4243 podanej zadosyć czyniąc, wiadomo czyni, że na zaspokojenie przez kupiciela dóbr Szeptyce Bolesława Augustynowicza dotychczas jeszcze nieuiszczonych, reszty ceny licytacyjnej w kwocie 12000 zł. w. a. z odsetkami 5% od dnia oddania tychże dóbr w fizyczne posiadanie Bolesława Augustynowicza liczyć się mającemi, publiczna sprzedaż, właściwie relicytacja w drodze licytacji na dniu 17. maja 1861 przez Bolesława Augustynowicza za cenę kupna 18000 zł. w. a. nabytych, teraz własność Seweryna Augustynowicza stanowiących dóbr Szeptyce w jednym terminie dnia 25. listopada 1864 o godzinie 10ej przed południem w Samborskim c. k. sądzie obwodowym odbędzie się.

Za cenę wywołania ustanawia się kwota 18000 zł. w. a. za którą p. Bolesław Augustynowicz dobra Szeptyce nabył.

Chęć kupienia mający jest obowiązany złożyć do rąk komisyi licytacyjnej jako zakład kwotę 1800 zł. w. a. w gotówce albo listach zastawnych galicyjskiego towarzystwa kredytowego, albo w obligacjach indemnizacyjnych, podług kursu ostatniego liczyć się mających.

Cena kupna ma najmniej kwotę 13800 zł. wynosić, za niższe cenę nie będą te dobra sprzedane.

Dalsze warunki licytacyjne, ekstrakt tabularny i akt szacunkowy mogą w tutejszo-sądowej rejestraturze przejrzane być.

O tem zawiadamia się z miejsca i pobytu wiadomych wierzytelności: Laure, Korale, Emilię i Władysława Augustynowiczów, p. Izabelę hr. Dzeduszyckę, p. Juliana hr. Dzeduszyckiego, p. Władysława hr. Dzeduszyckiego, c. k. prokuratorę skarbu imieniem najwyższego eraryum do rąk własnych, z miejsca pobytu niewiadomych zaś, jako to: p. Józefa Zakrzewskiego, p. p. Czesława i Faustyna Krukowieckich, Mikołaja Zacharyasiewicza, jako też i tych którymby uchwała o dozwolonej tej relicytacji przed terminem do rączoną być nie mogła, i którzyby tymczasowo ze swemi preten-

syami do tabuli krajowej weszli, na ręce mianowanego kuratora p. adw. dr. Wołosiańskiego i przez edykta.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Sambor, dnia 31. sierpnia 1864.

(1802) Kundmachung. (2)

Nro. 28897. Es wird kund gemacht, daß der bisherige k. k. Notar Felician Polański in Leżajsk den im Wege Dienstaustausches erlangten Notarposten in Rohatyn am 10. Oktober 1864 antreten werde.

Vom k. k. Oberlandesgerichte.

Lemberg, am 29. September 1864.

(1800) E d y k t. (2)

Nr. 24185. C. k. sąd krajowy Lwowski wzywa posiadaczy książeczki galicyjskiej kasy oszczędności na 100 zł. w. a., dnia 22. września 1863 do l. 20888 na imię „Jan Kowalski“ wystawionej, aby takową w przeciągu 6 miesięcy tem pewniej przedłożyli, albowiem inaczej za nieważną i amortyzowaną uznaną będzie.

Lwów, dnia 21. września 1864.

(1806) K o n f u r s. (1)

Nro. 396. Bei dem k. k. Salinenamte in Utorop, Kolomeaer Kreises, ist die provisorische Zimmermeisterstelle 2ter Klasse zu besetzen mit welcher der Genuß eines Wochenlohnes von Fünf Gulden, eines Quartiergeldes jährlich 32 Gulden, eines Holzdeputats von 6 n. ö. Klafter harten oder 9 n. ö. Klafter weichen Brennholzes, endlich das stitemisirte Salzdeputat mit jährlichen 15 Pfund Speisesalz per Familienkopf und 6 Pfund Viehsalzes per ein Stück Vieh, verbunden ist.

Bewerber um diesen Posten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis längstens 15. November 1864 beim Utoroper k. k. Salinenamte einzugeben, und sich über ihr Lebensalter, Stand, Moralität, Gesundheitsbeschaffenheit und bisherige Beschäftigung, dann über ihre Befähigung zu dem angestrebten Posten, bestehend in praktischen Zimmermannsarbeiten und Zeichnen der Baupläne, durch Beibringung glaubwürdiger Dokumente auszuweisen.

Vom k. k. Salinenamte.

Utorop, am 28. September 1864.

Spis osób we Lwowie zmarłych,**a w dniach następujących zameldowanych.**

Od 9. do 15. września 1864.

Szymonowicz Tekla, małżonka profesora gimnazjalnego. 67 l. m., na sparaliżowanie płuc.	
Schreiner Antoni, właściciel domu, 63 l. m., na sparaliżowanie płuc.	
Charanza Józefa, tegoż córka, 25 l. m., do.	
Miszkiwicz Mikołaj, kontrolor poczty, 49 l. m., na krwiotok.	
Pikulska Teofila, córka mieszczanina, 17 l. m., na suchoty.	
Schmidt Emma, do. 15 l. m., do.	
Halbriiter Adela, dziecię dyruiisty, 6 l. m., na szkarofuly.	
Szecherbińska Wanda, dziecię urzędnika, 10 l. m., na wodną puchline.	
Zalkiewska Celestyna, dziecię cukiernika, 12 dni m., z braku sił żywotnych.	
Sikorski Józef, leśniczy, 24 l. m., na suchoty.	
Wyżliński Mateusz, wyrobnik, 80 l. m., ze starości.	
Myszczyszyn Jan, wyrobnik, 14 l. m., na anginę.	
Litwanowicz Karol, wyrobnik, 62 l. m., na suchoty.	
Szylecki Łukasz, wyrobnik, 59 l. m., do.	
Steigel Anastazy, wyrobnic, 74 l. m., ze starości.	
Kokodyńska Magdalena, wyrobnic, 45 l. m., na zapalenie macicy.	
Suss Oryszka, wyrobnic, 42 l. m., na raka w piersiach.	
Iwaaiszyn Mikołaj, wyrobnik, 44 l. m., na raka żółtkowego.	
Chmielewska Marya, wyrobnic, 36 l. m., na różę	
Charon Katarzyna, dziecię wyrobnic, 2 1/2 r. m., z braku sił żywotnych	
Mucha Adolf, do. 5 dni m., do.	
Kolliczek Jan, do. 1 r. m., do.	
Nowicki Antoni, do. 3 1/2 r. m., na suchoty.	
Lubkiewicz Franciszek, do. 3 l. m., do.	
Kudeluch Marya, do. 3 dni m., na konwulaje.	
Kierud Józef, do. 2 l. m., na zapalenie mózgu.	
Rossu Jan, szereg. z 37. pułku piechoty, 24 l. m., na zapalenie płuc.	
Botta Teodor, do. 23 l. m., na tyfus.	
Allan Jan, szereg. z pułku huzarów, 27 l. m., na zapalenie płuc.	
Goldstein Maurycy, inwalid, 33 l. m., na tyf s.	
Rapaport Dresel, kramarka, 80 l. m., ze starości.	
Flachs Hersch, rzeźnik, 70 l. m., na suchoty.	
Hak Dwoje, dziecię machterza, 2 l. m., na zapalenie płuc.	
Ziekl. r. Josef, do. 4 l. m., na szkarlatynę.	
Reitzes Dressel, do. 1 1/2 r. m., na zapalenie wnętrzości	
Bär Chane, do. 1 1/2 r. m., z braku sił żywotnych.	
Beile Towie, do. 7 1/2 r. m., na zapalenie płuc.	
Kweiler Feige, do. 1 1/2 r. m., na szkarlatynę.	
Feld Jakob, do. 14 dni m., z braku sił żywotnych.	
Kohn Riwe, do. 8 1/2 r. m., na zapalenie płuc.	
Bierer Rubin, do. 4 l. m., na anginę.	
Kremer Sasse, do. 6 l. m., na szkarofuly.	
Reicher Jossel, do. 10 dni m., z braku sił żywotnych.	
Patrontasch Schime, do. 1 r. m., do.	
Mehler Chane, do. 1 1/2 r. m., na suchoty.	

Wies w obwodzie brzeżańskim, 7 mil od Lwowa odlega, mająca 400 morgów pola ornego i łąk, oraz blisko 500 morgów lasu dębowego, z murowanemi budynkami gospodarskimi w dobrym stanie, tudzież z propinacją i młynem o dwóch kamieniach, jest z wolnej ręki do sprzedania.

Chęć kupienia mający zechcą bez wszelkich pośredników bliższą wiadomość zasięgnąć u Wgo. Dra. Juliusza Kolischera, adwokata krajowego, l. 722 2/3 przy ulicy Majera we Lwowie. (1773—3)